

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisdruckstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 200.

Freitag, 29. August 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Unterzeichnete in vom 29. d. Mts. bis 20. nächsten Monats bei laudt und wird während dieser Zeit durch Herrn Reglementsoffizier Schmidt vertreten.

Großenhain, am 28. August 1902.
187 A. Dr. Wilmann, Amtshauptmann.

zurückzugeben dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden können. Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 27. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 30. August d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthofe das Fleisch eines Rindes, sowie das Fleisch eines Schweines in gefrorenem Zustande zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 29. August 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Rechner.

Montag, den 1. September d. J., 8 Uhr Vormittags wird 1 Pferd am Haupt- eingange des Truppenübungsplatzes Zeltbahn öffentlich meistbietend versteigert. Tr. u. l. e. b. Pl. Zeltbahn, 28. August 1902.

Karabinier-Regiment.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Kleinlügen Blatt 21 auf den Namen des Ernst Denschner eingetragen Grundstück soll am

1. November 1902, Vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück, nach dem Grundbuche — Flurst. 3,5 Nr. groß und auf 3800 M. — ist geschätzt, umfasst 1 Wohnhaus mit 4 bewohnbaren Stuben, 1 Nebengebäude mit bewohnbarer Stube, 1 wasserfestes Scheunengebäude mit Stall, Hofraum und Garten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Verdrängung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 22. Mai 1902 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Vertheilungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden können.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt u. Anzeiger“

für den Monat

September

werden noch von den Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unserer Expedition und unseren Austrägern angenommen; in Streßla von Herrn Cigarettenfabrikant W. Feind.

Bezugspreis: 55 Pf.

Wetterprognose des kgl. meteorolog. Instituts Chemnitz vom Tage.

Börsenbericht (Ausgang der wichtigsten Papiere) vom Tage. Neueste Nachrichten und Telegramme.

Anzeigen

haben durch das „Riesaer Tageblatt“, die im Bezirk Riesa verbreitetste Zeitung, weite und wirksame Verbreitung.

Riesa.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 29. August 1902.

Unter klingendem Spiel verlassen heute Morgen unsere beiden Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 32 und 68 die Garnison, um sich ins Mandev zu begeben.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat infolge des stattgefundenen Thronwechsels an unserem königl. Hofe sich veranlaßt gefühlt, die Namen der Dampfschiffe „Prinz Georg“, „Prinz Friedrich August“ und „Prinzessin Louise“ in „König Georg“, „Kronprinz Friedrich August“ und „Kronprinzessin Louise“ umzutauschen.

Auf den sächsischen Steinkohlenwerken werden die üblichen Herbst- und Winterpreise vorläufig nicht in Kraft treten. Die ermäßigten Sommerpreise bleiben voraussichtlich bis November in Geltung.

Unterhandlungen der sächsischen Grauen betreffs Gründung eines Verkehrs-Syndikats sind gescheitert.

Ein selten großer Hitz, angeblich eine Riesengorgel, wurde uns heute präsentiert. Derselbe stammt aus dem Gebirge bei Döbeln, wo sie zufällig gefunden wurde.

Während man jetzt gewohnt ist, von allen Seiten Klagen über großen „Mangel an Weidwasser“ in den Bässen zu hören und selbst die Wasserläufer keinen erfreulichen Anblick bieten, dürfte eine der letzteren hierin doch eine rühmliche Ausnahme machen. Und zwar ist dies die Kasse der königlichen Landesbrandversicherungs-Anstalt. Zu dieser Annahme gelangen wir, so schreibt der „Riesaer Anzeiger“, durch die Thatfache, daß das genannte Institut — eine erstu-

liche Aufsicht für alle Hausbesitzer! — für den nächsten Termin nur einen halben Pfennig pro Einheit zur Erhebung ausschreibt. Seit etwa dreißig Jahren ist unseres Wissens der Fall, daß nur ein halber Pfennig pro Einheit erhoben wird, nur zweimal vorgekommen, und zwar in den Jahren 1888 (erster Termin) und 1889 (zweiter Termin). Dagegen wurden von Mitte der 60er Jahre bis über Mitte der 70er Jahre zum ersten Termin stets zwei und zum zweiten Termin regelmäßig ein Pfennig, 1869 und 1870 außerdem noch ein außerordentlicher Termin in Höhe von einem Pfennig erhoben; später wechselte vielfach ein Pfennig mit anderthalb Pfennigen ab, bis auf die genannten Termine der Jahre 1888 und 1889, zu welchen, wie gesagt, nur ein halber Pfennig erhoben wird. Den dritten Fall im Bunde bildet nun der nächste, der zweite Termin des laufenden Jahres 1902.

Nach Fall 1 zerfällt der September in Bezug auf die Niederschläge in drei gleiche Theile. Das erste Drittel ist sehr trocken. Im zweiten treten am Schlusse schwache Regen ein. Das dritte ist regnerisch und bringt am Schlusse ausgebreitete und sehr ergiebige Landregen. In Bezug auf die Temperatur tritt das letzte Drittel durch seine Mäßigkeit besonders auffallend hervor. Auch in den ersten Tagen des Monats ist es verhältnismäßig kalt, während das zweite Drittel einige recht warme Tage enthält. Die Tagesprognose lautet: 1.—8. September: Das Wetter ist regnerisch, doch sind die Niederschläge spärlich und nicht sehr verbreitet. Die Temperatur, welche in den ersten Tagen tief unter der normalen liegt, wird in den letzten Tagen der Jahreszeit entsprechend. Der zweite ist ein kritischer Termin erster Ordnung. 9.—18. September: Es wird sehr trocken. Die Temperatur steigt allmählich und erreicht am den 12. eine ungewöhnliche Höhe. In dieser Zeit stellen sich im Süden und Westen auch Gewitter ein, welche einigen Regen bringen. Darauf sinkt die Temperatur wieder bis zur normalen. Der 17. ist ein kritischer Termin erster Ordnung. 19.—24. September: Es wird allmählich regnerisch. Stellenweise treten in den ersten Tagen auch Gewitter ein. Die Temperatur steigt hoch über das Mittel und fällt sofort wieder ebenso tief unter dasselbe. Zuletzt wird sie wieder normal. 25.—30. September: Es wird auffallend kalt. Die Regen nehmen allmählich zu und erreichen in den letzten Tagen eine große Verbreitung nicht nur in Deutschland, sondern auch in Oesterreich und Frankreich. Die sächsische Wetteranzeige trifft bekanntlich oftmals nicht zu.

Dieser Der auf den Kiesgruben in Zetscha beschäftigte, erkrankte Arbeiter Risse trank in der Meinung „Biel blist viel“, die ihm vom Arzte verordnete Medizin mit einem Rale aus. Dessen Freitum mußte er mit dem Tode büßen, denn anderen Tages war er eine Leiche.

Dresden, 28. August. Die Meldung einiger Blätter, daß Präsident Krüger nach einem Winteraufenthalte in San Remo Anfang Mai nächsten Jahres in Dresden eintreffen und mit seinem Gefolge in Zschopau in zwei Villen Wohnung nehmen werde, bestätigt sich nach den heute beim Zschopauer Gemeindevorstand eingelegenen Erkundigungen nicht. — Herr Staatsminister v. Meißel wird am nächsten Sonntag Schloß Plessen wieder verlassen und nach Dresden zurückkehren. Herr Kommerzienrat v. Meißel ist heute Nachmittag zu längerem Aufenthalte auf dem Pfirsicher Herrschaftlich eingetroffen.

Dresden. In der Nacht zum Dienstag sind Unbekannte in das Besitztum des Geheimen Kommerzienrathes Hülsh,

Bloßwitzer Straße 88, eingebrungen und haben daselbst gegen wie die Vandalen. Von etwa 25 Stück Kuh- und Ziegenfleisch haben sie mit Stemmeln und Messern die Rindern abgeschält, auch den Hühnerstall erbrochen und sieben Stück Hühner erwidert. In ihrer Nothheit haben sie außerdem die Ausgangstreppe zur Villa in der unanständigsten Weise verunreinigt. Für Ermittlung der Thäter sind 100 Mark als Belohnung ausgesetzt.

Sensitiv. Nach dem Bespiele mehrerer anderer Städte hat auch der hiesige Stadtrath beschlossen, eine Kopiensteuer einzuführen, welche vom 1. Januar 1903 zu entrichten sein wird. Die Klagen über den Haß von Schlagbügeln und ihrer Reflex waren so zahlreich geworden, daß man sich entschloß, zu dieser Maßnahme zu greifen, um dem übermäßigen Haß von Kopien Einhalt zu thun.

Baugen. Ohne es gewußt zu haben, daß ihre Hausbesitzerin Fräulein G. bereits tagelang als Leiche im Hause weilte, haben hier die Bewohner des Hausgrundstücks Nr. 11 der Schloßstraße sorglos gewohnt und geschlafen. Erst vorgestern war ihnen aufgefallen, daß die G. in den letzten Tagen von niemandem gesehen worden ist. Sie haben deshalb die Wohnung der Vermissten unter Zuzug öffnen lassen und dabei gefunden, daß die G. todt in der Wohnung lag. Nach ärztlichem Gutachten ist sie am Herzschlag verstorben und von diesem dabei erstickt worden, als sie sich auf einem Spirituslocher hat etwas wärmen wollen.

Freiberg. Wegen Doppeltöge wurde der Geschirrführer Schwabe in Kuslau vom Landgericht zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus, woraus drei Monate Unteruchungshaft anzurechnen sind, und zu drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Freiberg, 28. August. Ein interessanter Besuch weit gegenwärtig in unserer Stadt. Es ist der Oberhauptmann Ranga Bell aus Kamerun, der Sohn des bekannten Duala-Hauptlings King Bell, der mit seinem ältesten Sohn Rudolf Ranga Bell und seinem Privatsekretär Bruno Kulob aus Duala Europa bereist. King Ranga Bell sowohl, als auch sein Sohn Rudolf Ranga Bell bewegen sich in weltläufigen Formen. King Bell spricht neben seiner heimischen Duala-Sprache englisch, sein Sohn außerdem noch deutsch. Ihr Besuch in Freiberg ist dem Sohne eines Freiburger Bürger zu danken, der zur Zeit in Kamerun weilte. Die schwarzen Gäste besuchten verschiedene hiesige Fabrikanten, unter Anderem die bekannte Gold- und Silberdrahtwaaren- und Metallwaarenfabrik der Firma Thiele & Stelner. Mit sichtlich großem Interesse nahmen sie den gesammten Betrieb in Augenschein. Die ostpreussischen Herren besuchten auch die Uferschen Weinbuden, wo sie sehr namhafte Einkäufe bewerkten.

Gunersdorf bei Kirchberg, 26. August. Einem argen Streich spielte der erst seit einigen Tagen bei dem Gasthofbesitzer Witterlein hier in Dienstem stehende, 38 Jahre alte Knecht Hermann Frische, gebürtig aus Krumm bei Döbeln, indem er gestern früh mit einem Pferde und Geschirre seines Dienstherrn, während derselbe noch schlief, das Weite suchte. Sofort, als der Diebstahl rathbar wurde, machte sich der Hausherr mit einem Fischer aus Kirchberg auf die Suche. In Wittenberg gelang es ihnen, das Pferd mit dem gestohlenen Gute, das einen Werth von 175 Mark hat, habhaft zu werden. Derselbe hatte das Pferd bereits für 30 Mark an einen Pferdehändler in Hirschdorf losgeschlagen und dieser hatte wiederum für 100 Mark an einem Fischer weiter verkauft.